

## Konzert in der Feldsteinkirche

**RATEKAU.** Zum Neujahrskonzert lädt der Förderverein „Freunde der Ratekauer Kirche“ am 12. Januar um 17 Uhr in die Ratekauer Feldsteinkirche ein. Studierende der Musikhochschule Lübeck führen beliebte Arien und Duette aus Oper und Operette auf. Der Eintritt kostet 18 Euro, Restkarten sind an der Abendkasse erhältlich. Der Erlös dient dem Erhalt der Feldsteinkirche. Im Vorjahr unterstützte der Förderverein die neue Beleuchtung in der Kirche mit rund 20 000 Euro.

## bühne 15 probt für musikalische Komödie

**BAD SCHWARTAU.** Die Bühne 15 der VHS unter Leitung von Hannelore Witt probt ab Montag, 13. Januar, für die musikalische Komödie „Alles wird anders“. Wie wäre es denn, einmal unverbindlich „Bühnenluft“ zu schnuppern und in andere Rollen zu schlüpfen – sei es pantomimisch oder in kleinen Rollen mit festen oder improvisierten Texten? In der Komödie bieten sich für Erwachsene und Jugendliche ab 16 Jahren viele Möglichkeiten des Ausprobierens. Die Bühne 15 probt wöchentlich (außer in den Ferien) montags ab 19.30 Uhr im Musikraum der Grundschule Bad Schwartau, Eingang Mittelstraße. Interessierte können gern einfach einmal reinschnuppern. Weitere Informationen unter Telefon 0451 29 61 822 oder per E-Mail an mwitt@t-online.de

## Wandern: Neue Touren im Januar

**OSTHOLSTEIN.** Der Wanderverein Ostholstein startet mit gleich mehreren Touren ins neue Jahr, die er Mitgliedern und Freunden anbietet. Los geht es am Sonntag, 12. Januar, und zwar durch die hügelige Moränenlandschaft der Helsteinischen Schweiz. Am 19. Januar geht es von Kasseedorf ins Naturschutzgebiet Oberreich. Am letzten Sonntag im Januar (26.) führt die Wanderung durch die Preetzer Feldmark. Start ist jeweils um 11 Uhr, Treffpunkt Berliner Platz. An allen Sonntagen werden zwei Wanderungen angeboten. Sie sind zwischen 8 und 10,5 Kilometer lang. Witterungsbedingte Änderungen am Wanderprogramm möglich.

## Seniorenfrühstück beim DRK Ratekau

**RATEKAU.** Premiere: Erstmals gibt es ein Seniorenfrühstück im Gemeindesaal der Ratekauer Kirchengemeinde. Dazu lädt der DRK Ortsverein Ratekau-Sereetz am Dienstag, 14. Januar, um 10 Uhr ein. Das Frühstück soll das bisherige Senioren-Mittagessen in der Caesar-Klein-Schule ersetzen, das in der bekannten Form nicht mehr stattfinden kann. Für das Frühstück ist ein Kostenbetrag von zwei Euro zu zahlen, eine Anmeldung unter Tel. 04504/4126 ist erforderlich. Der Frühstückstreff soll etwa viermal im Jahr stattfinden.

## ATSV ehrt Absolventen des Sportabzeichens

**STOCKELSDORF.** Am Sonntag, 18. Januar, wird der ATSV Stockelsdorf die erfolgreichen Absolventen des Sportabzeichens des Jahres 2024 ehren. Die Verleihung findet um 10 Uhr im Vereinsheim des ATSV Stockelsdorf im Bäckerweg 6 statt. Der ATSV Stockelsdorf lädt alle Mitglieder, Sportler und Freunde des Vereins herzlich ein, an dieser besonderen Veranstaltung teilzunehmen.

# Kinderarmut in Ostholstein: Wenn das Geld nicht mal fürs Mittagessen reicht

Problem wird durch Folgen der Inflation größer – Kinderschutzbund sieht „akuten Handlungsbedarf“

**OSTHOLSTEIN.** Kinder, die in schimmigen Wohnungen ohne eigenes Zimmer leben. Kinder, die im Winter mit durchnässten Discounterturnschuhen herumlaufen. Kinder, die ihre Geburtstage nicht mehr feiern. Kinder, die unangenehm riechen, weil ihre Körperhygiene mangelhaft ist. All das begegnet den Mitarbeitern des Kinderschutzbundes Ostholstein regelmäßig. Es sind Folgen von Familien- und Kinderarmut.

„Beim Thema Kinderarmut besteht akuter Handlungsbedarf. Nicht nur die materielle Kinderarmut hat zugenommen, sondern auch die emotionale und daraus resultierende soziale Armut“, beklagt Matthias Thoms, Fachbereichsleiter beim Kinderschutzbund.

## THEMA IM JUGENDHILFEAUSSCHUSS

Um die Kinderarmut besser bekämpfen zu können, forderte die SPD im jüngsten Jugendhilfeausschuss des Kreises die Einrichtung „eines Arbeitskreises zur Bekämpfung von Kinder- und Familienarmut, an dem Vertreter aus Politik, Verwaltung, Kinderschutzbund, Kinder- und Jugendparlamenten sowie Familienzentren teilnehmen.“

Die Zahlen zur Kinderarmut erscheinen aber auf den ersten Blick widersprüchlich. Tatsächlich waren es im Juni 2024 in Ostholstein 3200 Kinder, die Leistungen vom Jobcenter bekamen. Das sind 500 Kinder weniger als fünf Jahre zuvor. Ein deutlicher Rückgang.

Auf der anderen Seite berichtet der Kinderschutzbund, dass immer mehr Eltern die Betreuungszeiten kürzen oder Kinder vom Mittagessen abmelden wollen, weil das Geld nicht reicht. Thoms: „Ebenfalls verzeichnen wir eine sprunghafte Nachfrage nach Unterstützung aus unserem Hilfsfonds für Familien in Notsituationen. Allein in 2023 haben wir 96 Kinder und Familien in einem Umfang von 69.130 Euro unterstützt.“

Die Auflösung des scheinbaren Widerspruchs: „Wer Leistungs-



Unbeschwertes Toben auf einem Spielplatz: 2024 bekamen in Ostholstein 3200 Kinder und ihre Familien Leistungen vom Jobcenter. Symbolfoto: Rolf Vennenbernd

gen vom Jobcenter bezieht, ist nicht automatisch arm. Zumindest kann eine Familie, die keine Leistungen bezieht, weil sie keine Ansprüche hat und ihr Einkommen knapp über der Bedarfsgrenze liegt, ärmer sein und nur schwierig mit ihren Kindern von Woche zu Woche klarkommen“, meint Karsten Marzian, der Geschäftsführer des Jobcenters Ostholstein.

## GESTIEGENE KOSTEN VERSTÄRKEN ARMUT

Diese Familien müssten Kitakosten bezahlen, Schulbedarf, Klassenfahrten, Vereinsmitgliedern – und hätten deshalb manchmal netto am Ende weniger als Familien, die Leistungen vom Jobcenter bekommen. „Weil wir dort zum Beispiel Mitgliedschaften im Sportvereinen oder GEZ-Gebühren bezahlen,

Mittagessen und Klassenfahrten mitfinanzieren“, erläutert Marzian.

Dass es vor allem diese gestiegenen Kosten sind, die Familien- und Kinderarmut verstärken, bestätigt auch der Kinderschutzbund. „Mit dem Ausklingen der Coronapandemie begann der Ukrainekrieg und damit verbunden ein Anstieg der Inflation“, erklärt Thoms die Hintergründe. Damit sei das Geld in den Familien in den letzten zwei Jahren „knapper“ geworden.

Ein Beispiel seien die deutlich gestiegenen Preise für Mittagessen in Kitas. Thoms: „Für Betreuung und Mittagessen entstehen für Eltern Kosten pro Kind zwischen 150 und 300 Euro. Bei zwei oder mehr Kindern kommen Summen zusammen, die einige Eltern vor Herausforderungen stellen. Besonders betroffen sind Alleinerziehende und Teilzeitbe-

schäftigte.“ Die Folgen seien dramatisch. In einer Untersuchung kommt der Kinderschutzbund zu dem Schluss: „Belastungen in armen Familien sind Sorgen, Zukunftsängste und Selbstzweifel der Eltern. Diese führen in der Regel zu vermehrten Spannungen und Konflikten zwischen den Eltern. Ergebnis ist, dass diese nicht mehr die Bedürfnisse ihrer Kinder ausreichend wahrnehmen. Mit der Reizbarkeit der Eltern steigt auch die Neigung zu harten und willkürlichen Strafen gegenüber Kindern, was bei diesen wiederum vermehrte Aggressivität oder auch Ängstlichkeit zur Folge hat.“

Das trage seinen Teil zu einer hohen Quote an Schulabgängern ohne Schulabschluss in Ostholstein bei. Thoms benennt weitere Folgen: „Wir stellen einen erheblichen Anstieg von Auffälligkeiten bei Kindern und Ju-



Matthias Thoms vom Kinderschutzbund Ostholstein beobachtet eine wachsende Kinderarmut im Kreis. Foto: privat

gendlichen im Bereich des Verhaltens und der psychischen Gesundheit fest. Ebenso verzeichnen wir in unserem Kinderschutzzentrum eine starke Zunahme der Verdachtsfälle von Kindeswohlgefährdung.“

Doch wie kann die Situation verbessert werden? Das wollen die Experten in Ostholstein jetzt herausfinden. Der Jugendhilfeausschuss hat zwar den SPD-Antrag nicht angenommen, da es bereits einen entsprechenden Arbeitskreis im Kirchenkreis gibt. Allerdings entschied sich der Ausschuss einstimmig dafür, „Vertreter des Kirchenkreises sowie weitere Beteiligte einzuladen, um deren Perspektiven und Lösungsansätze zur Bekämpfung von Kinder- und Familienarmut zu hören. Zudem soll die Verwaltung künftig regelmäßig über die Fortschritte des kirchlichen Arbeitskreises berichten.“

Der Kinderschutzbund verweist ebenfalls auf den kirchlichen Arbeitskreis und fordert, dass dieser „seine Intensität deutlich steigern sollte und müsste. Nur so lassen sich zügig geeignete Maßnahmen zur Bekämpfung der Kinderarmut entwickeln und deren Umsetzung im Kreis beschleunigen.“ Thoms verspricht: „Auch der Kinderschutzbund als ein Experte zum Thema Kinderarmut wird sein Engagement an dieser Stelle erhöhen, sofern das gewünscht ist.“ **SWE**

## Ehrenamtliche Helfer:innen für den Stockelsdorfer Ferienpass gesucht

**STOCKELSDORF.** Der Ferienpass der Gemeinde Stockelsdorf bietet den Kindern und Jugendlichen jedes Jahr die Möglichkeit, ihre Sommerferien abwechslungsreich und spannend zu gestalten. Doch für die Durchführung der Angebote wird Unterstützung gebraucht. Das Ferienpassteam sucht deshalb engagierte und zuverlässige Ehrenamtler.

Wer in den Sommerferien Zeit hat, gerne mit Kindern arbeitet, verantwortungsbewusst bist und Spaß

daran hat, Kinder und Jugendliche bei verschiedenen Veranstaltungen zu begleiten, ist im Team genau richtig. Interessierte sollten im Besitz eines gültigen Führerscheines der Klasse B sein und einen Kleinbus (9-Sitzer) sicher fahren können.

➔ Weitere Informationen bei Diana Romanski per E-Mail [d.romanski@stockelsdorf.de](mailto:d.romanski@stockelsdorf.de) oder bei Michael Klein, E-Mail [rn.klein@stockelsdorf.de](mailto:rn.klein@stockelsdorf.de) oder unter Telefon 0451 4901 450



Das Ferienpassteam freut sich auf engagierte und zuverlässige Ehrenamtler. Foto: hfr

## MuseumsCard hoch im Kurs

**KIEL.** So viele verteilte Karten wie noch nie – die MuseumsCard beendet die Saison mit einem Rekordergebnis! Es wurden 194.000 MuseumsCards verteilt, per WebApp genutzt und auf der Internetseite heruntergeladen. In diesem Jahr haben sich über 130 Museen an der Aktion beteiligt.

Von Anfang Juni bis Mitte No-

vember hatten Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren freien Eintritt in die teilnehmenden Museen und Kultureinrichtungen. Außerdem konnten sie am 24. und 31. Oktober unter dem Motto „Freie Fahrt mit der MuseumsCard“ landesweit kostenlos mit Bussen und Bahnen zum Museumsbesuch an- und abreisen.

Wer mindestens drei Museen besucht hatte, konnte an einer Verlosung teilnehmen. Alle Gewinner werden in den nächsten Tagen per Post benachrichtigt. Sie können sich unter anderem über Übernachtungsgutscheine und Kleingruppentickets von NAH.SH freuen.

Die Aktion wird im nächsten Jahr fortgesetzt. Die Initiatoren sind sich

einig: „Die MuseumsCard ist ein fest etablierter Bestandteil des kulturellen Angebots in Schleswig-Holstein.“ Die Aktion startet am 17. Juni und endet am 16. November 2025. Ab Juni ist die MuseumsCard in Museen, Sparkassen, Touristinformationen, Büchereien sowie über den Landesjugendring erhältlich.

## Caesar Klein Schule erreicht das Bezirksfinale

**RATEKAU.** Die Caesar-Klein-Schule nahm mit je einer Mannschaft der männlichen Jugend U16 und U18 am Regionalfinale „Jugend trainiert für Olympia“ teil. Zum ersten Mal richtete die Schule diese Veranstaltung in der Mönkhalle in Ratekau aus.

Zuvor hatten die Mannschaften intensiv mit den Sportlehrerinnen Fränze Anna und Theresa Brimm trainiert. Im Dezember fand dann das Turnier statt, das vom Sportlehrer Jan Maaßen und Hendrik Naumann aus dem 11. Jahrgang organisiert worden war. Die Aufsicht hatte ein offizieller Schiedsrichter. Die U18-Mannschaft verlor nach einem harten Kampf gegen das starke Team des Johann-Heinrich-Voß-Gymnasiums aus Eutin. Der U16-Mannschaft gelang aber nach einem fantastischen Spiel gegen die Mannschaft des Mühlenberg Gymnasium aus Bad Schwartau ein Riesenerfolg: Sie gewann und qualifizierten sich für das Bezirksfinale am 14. Februar.